



Herzstück der Ausbildung ist der Maschinenraum mit CNC-Bearbeitungszentrum und Plättensäge von Homag.

Einzigartig ausgebildet

AUSBILDUNG Mit der zweijährigen Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung bietet die Ortweinschule in Graz österreichweit ein attraktives Alleinstellungsmerkmal in der Erwachsenenbildung.

Text: Katharina Kutsche

Nach dem Architekten und Gründer August Ortwein benannt, begann die Geschichte der Ortweinschule bereits 1876, damals als Kunstgewerbeschule. Heute beschäftigt die Ausbildungsstätte 230 Lehrer und betreut 1.600 Schüler. Die Abteilung Kunst & Design umfasst acht Fachsparten, darunter Innenarchitektur mit der zweijährigen Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung und der fünfjährigen Ausbildung Innenarchitektur, Raum- und Objektgestaltung.

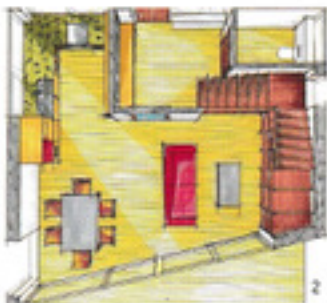
PRAXISNAH UND KREATIV

In beiden Ausbildungen wird Kreativität und Gestaltung großgeschrieben. Beim Ausbildungszeit Innenarchitektur, Raum- und Objektgestaltung lernen die Schüler Kreativmethoden zur Ideenfindung, diese zeichnerisch auf Papier zu bringen und zu präsentieren. Parallel dazu bauen sich die Schüler

Schritt für Schritt tischlerische Fähigkeiten im Bereich der Holzbearbeitung auf. Mit ihrem Fachwissen planen sie einzelne Räume bis mehrgeschosige Gebäude selbstständig durch und entwerfen und bauen ein selbst entworfenes Kleinmöbel bis zum Abschlussmöbel. Nach Abschluss der fünfjährigen

Ausbildung mit Reife- und Diplomprüfung können die Schüler nicht nur Universitäten, Kollegs, Akademien und Fachhochschulen, sondern auch die Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung an der Ortweinschule besuchen.

Wie praxisnah die Meisterschüler arbeiten,



IM ÜBERBLICK**Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung (2 Jahre)**

Ab dem 18. Lebensjahr

Zugang mit Eignungsprüfung oder positive Ablegung der Lehrabschlussprüfung, Abschluss einer vierjährigen Fachschule für Tischler oder der Abschluss einer fünfjährigen HTBLA für Innenraumgestaltung und Möbelbau oder Möbel-Raum-Design bzw. einer HTBLA für Innenarchitektur und Holztechnologie oder Raum- und Objektgestaltung

Der positive Abschluss der Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung

- ersetzt die Unternehmerprüfung
- berechtigt zur umfassenden Ausübung des Tischlergewerbes (Voraussetzung ist eine vierjährige einschlägige Praxis, wobei die Schulzeit voll eingerechnet wird)
- berechtigt, Lehrlinge auszubilden

Innenarchitektur, Raum- und Objektgestaltung (5 Jahre)

Ab dem 14. Lebensjahr

Zugang mit positiver Ablegung eines Eignungstests
Abschluss mit Reife- und Diplomprüfung

Absolventen dürfen nach einer dreijährigen fachbezogenen Praxis um die Standesbezeichnung „Ingenieur/Ingenieurin“ ansuchen. Weitere Infos unter www.ortweinschule.at

davon kann man sich im Schulgebäude selbst überzeugen. „Unsere Meisterschüler haben die Bibliothek, den Fotograferaum und die Schülerkanzlei entworfen und gefertigt“, erzählt Christian Lederhaas, Werkstättenleiter Produktion und Fertigung in der Fachsparte Innenarchitektur. Als nächstes Projekt der Meisterschule steht die Telefonzentrale an. Zur Verfügung stehen den Schülern Werkstätten mit Materialien und Werkzeugen,

1-2: Von der Idee, über die Planung bis zur Umsetzung des Projekts erhalten die Schüler eine umfassende Ausbildung.

3: Während der Coronazeit haben die Schüler der Meisterschule die Bibliothek umgestaltet.

die sie während ihrer Ausbildung kostenlos nutzen können. Herzstück der Ausbildung ist der Maschinenraum mit CNC-Bearbeitungszentrum und Plattensäge von Homag und Maschinen von Altdorf und Martin. Der Zuschnittraum mit Kantenlager ist auf dem neuesten Stand. Der Bereich der Oberflächenbearbeitung ist klein, aber fein. In der Meisterschule wird besonders darauf geachtet, sehr nahe an der Wirtschaft zu arbeiten und den Absolventen eine praxisnahe Basis mitzugeben. Dazu tragen neben der Ausstattung der Räumlichkeiten auch die Lehrer bei. „Alle Lehrer haben hier die Schule besucht, waren teilweise in der Wirtschaft tätig und wissen, wie die Welt da drau-



3



4: In der Ortweinschule wird neben Kreativität Praxis großgeschrieben.

5: Das Meisterstück hat ideellen Wert und trägt die individuelle Handschrift seines Gestalters.

6: Bei der Schülerkanzlei konnten die Schüler der Meisterschule ihre Entwürfe in die Praxis umsetzen.

Tischlereien zusammen, darunter auch vielen Absolventen“, betont Zotter. Nach der Meisterschulerausbildung wird eine Abschlussprüfung abgelegt und ein Abschluss- und Meisterstück entworfen und gefertigt. Absolventen der Ortweinschule können mit einer Prüfung an der WKO den Meisterstitel erwerben.

ZUKUNFT DES MEISTERSTÜCKS

Vor allem wenn die Meisterprüfung neu abgelegt wird, profitieren die Schüler von den Zusatzkompetenzen der Ortweinschule. Durch die Einordnung des Meisters auf Niveau 6 des NQR ist mit September 2022 eine neue Meisterprüfungsordnung in Kraft getreten. Damit gehen eine Schulung der Prüfer und ein kompetenzorientierter Fragenkatalog einher. Was die Ausbildungsstätten aktuell besonders beschäftigt, ist die Frage, ob die Meisterprüfung neu das Ende des Meisterstücks bedeutet. Geplant ist, dass das klassische Meisterstück um Faktoren wie Teamarbeit und Organisation erweitert werden soll und sich in der neuen Prüfung widerspiegelt. Für die Ortweinschule ist das traditionelle Abschlussstück nicht nur Voraussetzung für den Abschluss der Meisterschule. „Das Meisterstück hat großen ideellen Wert. Es repräsentiert die individuellen Fähigkeiten des Schülers und reicht vom Entwurf, Darstellung, Präsentation, Entwicklung bis hin zur Fertigung. In der Gruppe ist das natürlich schwieriger aufzuzeigen“, ist Zotter überzeugt. ■

fen läuft. Auch im Bereich der Gestaltung haben alle eine Tischlermeisterausbildung und zusätzlich ein Architektur- oder Designstudium absolviert“, weiß Erich Zotter, Werkstättenleiter für Entwurf und Gestaltung in der Fachpartei Innenarchitektur.

KAMPF UM SCHÜLER

Sowohl in Betrieben als auch an Schulen ist die Suche nach motivierten Jugendlichen längst zum Kampf um die zukünftigen Nachwuchskräfte geworden. Hinzu kommen Krisen wie Corona und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Auch die Ortweinschule hat gespürt, dass potenzielle Schüler ihre Anmeldung aufgeschoben haben und Unternehmen ihre Nachwuchskräfte im Unternehmen behalten wollten. Arbeitgeber und Ausbildungsstätten müssen mittlerweile mit Alleinstellungsmerkmalen die Fachkräfte von morgen von sich überzeugen. „Aus diesem Grund bieten wir Initiativen wie das Fachkräftestipendium, das es seit Herbst 2022 gibt. Zu unserem qualitativ hochwertigen Angebot wollen wir so einen zusätzlichen Anreiz für die Meisterschule schaffen“, so Erich Zotter.

ZWEIJÄHRIGE AUSBILDUNG

Die Ortweinschule hebt sich besonders durch die österreichweit einzige zweijährige Meisterschulerausbildung für Tischlereitechnik und Raumgestaltung ab. Der praxisbezogene Projektunterricht reicht von der ersten Idee bis zur letzten Schraube. Die Ausbildung ist vom Bereich Planung und Verkauf, über kaufmännische Tätigkeiten bis hin zur Fertigung, Produktion und CNC-Steuerung besonders umfassend. Das spiegelt sich



auch an der Stundentafel und den Pflichtgegenständen wider. „Insgesamt absolvieren die Schüler 2.440 Stunden, darunter jeweils 560 Einheiten in der Möbel- und Raumgestaltung, im Entwurf sowie in der Produktion und Fertigungstechnik. Auch schulautonome Schwerpunkte wie Wirtschaft & Recht, Betriebstechnik und -technologie deckt der Lehrplan ab. Außerdem sind wir sehr gut vernetzt und arbeiten mit vielen namhaften

